

Pokémon

Misty's Rückkehr

Von abgemeldet

Kapitel 3: Ein Kuss, die Küsse...

Doch Hilfe nahte schon.

"Ash, was...was...ist denn...was ist denn mit...dir...? Bitte...nicht sterben..."

Sie wurde stiller, der Regen weniger. Langsam wurde es im ganzen Wald still. Die letzten Wassertropfen auf den Blättern, die der Sturm noch hängen gelassen hatte, verdampften, nur Schlammfüßen blieben da, als das Gewitter mit letzten Blitzen und Donnern das Feld verließ. Nach und nach wurde der Himmel klarer, die Wolken lösten sich auf. Aus einer stillen Mittagssonne wurde ein verregneter Abend, daraus eine Sturm- und Gewitternacht. Nun sollte es ein sternenklarer Morgen vor dem Sonnenaufgang, und ein sonniger danach werden. Doch ein Stern war verglüht, der der Hoffnung, der für Ash...

Langsam machte sie die Augen auf, und ihre Hand berührte seine. Misty war so eingeschlafen, von der ganzen Hetzerei sehr erschöpft, wie sie sich das letzte Mal entsann, gelegen zu haben. Sie lag bei Ash. Doch sie traute sich nicht, sich zu bewegen. Sie wollte ihn nicht sehen, das musste sie gar nicht, sie fühlte ihn. Nah bei sich. Doch ihr war so kalt, als ob sie im ewigen Eis wäre. Sie weinte still, und krallte sich in seine Weste fest, doch nun musste sie gehen, und Hilfe holen.

Ash hatte die letzte Nacht nur knapp überstehen können, weil Misty bei ihm gewesen war. Sie hatte ihn gewärmt, und jetzt, auf der Erhebung, die am Tag zur Lichtung wurde, wollte Misty gar nicht gehen, und als sie 10 Schritte von ihm entfernt war, sah sie besorgt zurück.

Er hatte zur Not kein Pokémon als Schutz, und ihre waren in dem roten Rucksack gewesen, den sie bei Rocko und Maïke im Zelt liegen hatte lassen. Doch zu allem Übel sah es für Misty, als die klaren Sonnenstrahlen auf die Lichtung und Ash schienen, so aus, als würde Ash in den Himmel geholt werden. Sie wollte das nicht zulassen, und lief wieder zu ihm.

"Ash..." , sie setzte sich schnell und sah ihn mit traurigen Blick an.

Misty wusste bei all dem ja nicht, dass Ash alles mitbekam, ob mit offenen oder geschlossenen Augen. Sie streichelte seine Wange, doch sie bekam keine Antwort, eben keine einzige Reaktion. Nicht die kleinste. Da kamen ihr schon wieder die Tränen. Sie versuchte sie weg zu wischen.

"Mann, bin ich eine Heulsuse."

Misty musste lachen, damit sie wieder Mut bekam. Das tat sie auch, doch das Lachen

währte nicht lange, die Heulsuse in ihr überwog. Eine stille Träne viel auf die Wange von Ash. Der Kratzer, auf dem sie landete, verschwand plötzlich.

"H? Was... das...das ist doch...unmöglich!"

Sie striff ihm über die Stelle auf der der Kratzer war, doch nichts passierte, was sollte auch passieren? Misty verdammte sich und wünschte, ihn nie kennen gelernt zu haben. Dann wäre Ash jetzt nicht in diesem Zustand anzutreffen. Doch ein leises Stöhnen war von Ash zu vernehmen. Misty nahm schnell aber vorsichtig seine Kopf auf ihren Schoß: "Ash? Bist du wach?"

Sie wischte ihm Blut vom Mund, das heraus lief: "Oh, Ash, das ist alles ja so schrecklich..."

Er atmete flach und nur stockend, aber Misty war froh, dass man das wenigstens als äußeres Zeichen für sein Leben annehmen konnte. Dann öffnete er seine Augen, und da er der Sonne entgegen schaute, blinzelte er etwas. Doch Misty sah, das in Ash keine Seele sein konnte, denn die Augen waren im inneren heller als das Licht selbst, schneeweiß, doch darum schwärzer als das unendliche Nichts. Misty wollte es nicht wahr haben: "Ash? Wie geht es dir? Hey...!"

Sie streichelte ihm über die noch etwas warme Stirn, doch er sah einfach nur nach oben, als wollte er in den Himmel, und es war überhaupt so, als wäre er schon auf dem Weg. Tieftraurig weinte sie weiter, und schloss ihn vorsichtig in ihre Arme. Misty wusste nicht, was sie nun tun sollte, sie wollte ihn weder verletzen oder verlieren, noch wollte sie Ash in solch schwerer Stunde alleine lassen.

Immer noch hatte sie riesige Angst um Ash. Er war ihr so wichtig geworden, in dem halben Jahr indem sie mit ihm umher reiste, und in den 2 Jahren in denen sie ohne Ash in ihrer Arena sein musste, und sie ständig an ihn dachte. Sie schaute zögernd zu ihm herab, dann kam sie seinem Kopf immer näher. Ihre Lippen berührten sich. Sie küsste ihn lange und sehr leidenschaftlich.

Misty fühlte, dass irgendetwas passiert sein musste, denn plötzlich kam Ash ihr entgegen!

Er legte ihr sanft eine Hand auf den Hinterkopf, und streichelte ihr über den Nacken. Doch sie löste sich schnell von Ash's Mund und umarmte ihn erstmal richtig überfallend: "Oh, Ash! Dir geht es wieder gut!"

Auch er schloss sie leicht in seine Arme und sprach mit schwacher, leiser Stimme: "Ja, dank dir."

Die Sonnenstrahlen schienen auf sie herab, als ob sie ein Pärchen - geschickt von Gott - wären, um die Welt mit ihrem Anblick zu beglücken. Misty wurde ein wenig rot und doch fühlte sie sich unglaublich geborgen - in seinen Armen.

Sie schlurzte kurz, schon hörten sie die Rufe von Maike und Rocko, die lachend angelaufen kamen. Und das war der wohl für Misty glücklichste Moment in ihrem Leben - Ash ging es wieder gut, und Hilfe war im Anmarsch. Doch auf einmal tropfte Blut auf ihre Nasenspitze, und Ash ließ sie unfreiwillig los. Er wurde wieder ohnmächtig und er fiel nach hinten. Misty konnte ihn gerade noch so abfangen, damit er nicht auf den Boden knallte: "Ash, was hast du? Hey, was ist mit dir? Ash?!"

Wieder musste er husten - Blut. Er atmete unregelmäßig und Misty hob seinen Kopf an, damit er nicht erstickte. Wieder wurde ihr alles zunichte gemacht, diesmal aber von Ash: "Nein, Ash, geh nicht wieder! Bleib wach...Hilfe kommt schon..."

Genau in dieser Sekunde trafen Maike und Rocko dann auch ein: "Da seid ihr ja...", begrüßte Rocko sie stürmisch, als er geschockt Ash erblickte. Maike führte den Satz weiter: "Wart ihr die ganze Zeit allein hier... H!" Auch sie sah Ash in seinem Zustand,

voller Blut, in Mistys Armen, die auch voll davon waren, liegen. Sie weinte, und sah die Beiden Hilfe suchend an: "Bitte... er braucht Hilfe... Rocko...er ist so schwach und..." Rocko kniete sich ohne ein Wort zu verlieren, mit ernstem doch verunsichertem Blick zu Misty, ihr gegenüber, und nahm ihr von der anderen Seite aus Ash ab. Maike packte sie von hinten leicht an den Schultern, zog sie ein Stück zurück, so dass sie sich umdrehte. Misty sah Maike mit einem gefühlsvollen, bemitleidendem kleinen Lächeln an. "Na komm schon.", forderte sie Misty auf, die Hand zu ihr hingehalten. Sie lächelte kurz, doch dann musste sie entsetzlich flennen. Sie verzog ihr Gesicht dabei so sehr, dass der Blutstropfen von ihrer Nasenspitze aus weiter rinnte. Sie stand auf und sie fiel dann Maike in die Arme. Diese hielt sie tröstend fest und sprach ihr gut zu: "Es ist nichts passiert, alles wird wieder gut. Habe keine Angst, Misty... Ash liebt dich, er wird dich nicht verlassen... das verspreche ich dir!" Diese letzten Worte flüsterte sie ihr ins Ohr, doch Misty viel dabei ein ganzer Berg vom Herzen! Sie konnte so offen darüber reden - Maike konnte nicht mit Ash zusammen sein. "Ich habe solche...Angst...um ihn...!" Die beiden umklammerten sich noch fester. Tränen entrinnten nun auch ihr, da Maike sich vorstellen musste, dass sie ihr Versprechen nicht halten könne.

Rocko nahm Ash vorsichtig huckepack, und dann rannten sie, vor allem besorgt um ihn und vorsichtig mit Ash, zu dem Zelt zurück. Jeder erwischte eine tiefe Pfütze beim sprinten, doch keiner viel hin - zum Glück Ash's. Denn jetzt durfte man keine Zeit verschwenden...

Es dauerte in ihren Gedanken so lange - obwohl sie keine halbe Stunde gelaufen waren. Misty keuchte mit zusammen gekniffenen Augen: " Als ich ihn gestern gesucht habe, habe ich Stunden dafür gebraucht, ihn zu finden!" Maike erwiderte die Aussage in anderer Art und Weise: " Höchst wahrscheinlich hast du dich verlaufen, Misty! Aber das wäre in so einer Nacht wohl jedem passiert...!" Als endlich die vier ankamen, betteten Misty und Maike schnell den Boden des Zeltes, mit vielen Decken, damit Rocko Ash auf sie legen konnte. Er hatte wieder hohes Fieber bekommen, doch das schreckte keinen davon ab, alles zu tun, was in seiner Macht stand, um ihn doch zu retten.

Misty deckte ihn zu, und hielt seine Hand, während Maike die ganzen Wunden von Ash behandelte und Rocko ihm ein Mittel einflöste, das gegen sein Fieber helfen sollte. "Soll ich das so machen, Schätzchen?" "Wer hat denn das gefragt?" "Ich nicht!" "Ich auch nicht!" Misty regte sich auf: "Aber einer von euch muss es doch gewesen sein!" "Ich sagte doch schon - Ich nicht! Warst du es denn sicher nicht?", setzte sich Maike zur wehr. Sie schaute erst Misty mit einem stechenden Blick an, dann mit einem unsicheren Rocko. Dann wurde sie knallrot. Nun hielt sie inne. "Misty, es muss ja nicht unbedingt einer von uns gewesen sein... schau mal..." Sie sah auf ihren Schoß herab, auf den Rocko mit verlegendem Stottern und dem Finger gedeutet hatte.

Dort lag Ash, ganz nah bei ihr, und seine Hand strich von Misty's Oberschenkel immer weiter nach oben...

Maike sprach ohne auch nur ein bisschen zu überlegen, als Rocko zu seiner eigenen Sicherheit zurückwich; er wusste ja, was jetzt kommen würde, das hier aus: "Was bitte träumt der ohne Fieber?"

Doch, ganz im Gegenteil zu dem was Rocko von Misty erwartet hätte, sie wurde weder sauer, noch verlegen oder so. Sie nahm einfach nur sanft seine Hand weg, und legte sie neben sich.

Doch dann ertönte wieder die so unliebsame Stimme: "Was hast du denn Mäuschen? Gefällt dir das nicht?"

Misty begutachtete Ash etwas genauer. Er hatte das wirklich gesagt.

"Er sabbert ja!", erkannte Maike plötzlich, zu einem denkbar ungünstigem Zeitpunkt. Denn schon wieder krabbelte Ash's Hand Misty am Bein rauf: "Ohhh, Misty...", stöhnte er kurz.

Nun wurde Misty böse... sehr, sehr böse...

"WAAAAAAHHH! ASH!"

Sie fing an, richtig rumzukreischen, und jetzt hatte sie auch einen Kopf der rot wie Feuer leuchtete. Dieses Feuer brannte auch in ihren Augen, die nun richtig zorn erfüllt auf Ash runter sahen. Doch dieser blieb, wie auch wach, völlig cool. Er zog seine Hand nicht zurück, sondern er führte sie noch ein Stück weiter nach oben... Als er kurz vor dem Ende ihres Tops war, versah sich Misty nicht. Sie schnappte sich Ash's Hand, und ließ sie ihm voll ins Gesicht klatschen.

Mit einer ordentlichen Portion Wut im Bauch stand sie auf, und verließ das Zelt.

Rocko und Maike sahen sich an, und dann mussten beide ziemlich doof grinsen. Doch plötzlich drehte Ash sich, immer noch im Fieberschlaf liegend, zu Maike um. Dann begann er mit derselben Masche...

Auf einmal betrat Misty das Zelt, und als sie nur mit dem Kopf reinlukend zu Worten des baldigern Bösen antrieb: "Ich gehe ein bisschen spazier...! Ash?!"

Sie blickte ihm geschockt ins Gesicht. Er befummelte einfach Maike weiter! Und diese machte dabei ein etwas Angewidertes. Doch noch bevor Misty Ash Eine verpassen konnte, tat Rocko das schon: "Ash! Lass meine Maike in Ruhe!"

Ash wachte erschrocken auf: "Was?! Au, wer war denn das? Ahhh, tut das weh!"

Mit leicht geröteter Wange sah er sich um: Er sah Misty, die im Eingang seines Zeltes stand, und Rocko, der neben ihm die Hand etwas erhoben hatte, und sonst still da saß. Nun stand er ruckartig auf, und verschwand aus dem anderen Eingang, und dabei rief er: "Halt! Bleib doch bitte hier!"

Die Stimme entfernte sich vom Zelt, Ash und Misty sahen sich stumm an, wobei Misty allerdings ein, zwei Tränen verlor. "Misty... was ist passiert...?", fragte er sie mit schief gehaltenem Kopf.

Misty war im Moment sehr schlagfertig, also hatte sie selbstverständlich auch sofort eine absolut treffende Antwort parat: "Ash, du bist so ein Perversling! Ich hasse dich!" Sie warf ihm einen ziemlich vorwurfsvollen Blick zu, dann rannte sie auch extrem gekrängt weg, und sie hatte das Gefühl, wieder einmal nur ausgenutzt worden zu sein. Ash verstand nun gar nichts mehr. Was war nur mit ihm, wieso war er so schlimm verletzt gewesen? Und was hatte er Misty getan, dass sie ihn so dermaßen beschimpfte, und, warum war sie überhaupt wieder bei ihm? Und Rocko? War Maike immer noch verschwunden? Ihm kam das alles sehr spanisch gemischt mit russisch vor.

Langsam ging sie Schritt für Schritt vor. Sie wollte auf ihn warten, sie wollte mit ihm reden.

"Hey, jetzt warte doch!", keuchte er erschöpft, als er sie endlich erreichte.

"Was sollte das?", stach sie unerwartet zu.

"Was?"

"Er konnte doch nichts dafür. Mach ihm keine Vorwürfe. Er ist doch krank!"

Vorsichtig, und beschwichtigend blickte sie vom Boden auf. "Das weißt du doch..."

"Du meinst Ash? Er hat dich nicht zu befummeln! Du...Ich..."

Rocko wurde etwas rot um die Nase herum.

Maike wurde mit einem gefühlsvollem, und forderndem Blick mutig genug, um direkt vor ihn zu treten. Sie strich mit ihrer Hand über seine Wange, und beide verspürten so ein Kribbeln im Bauch. "Ich liebe dich, Maike.", flüsterte Rocko ihr ins Ohr, als er sie herzlich in die Arme nahm.

Doch Maike begann zu weinen: "Rocko, es tut mir Leid... aber ich muss gehen..."

Rocko packte sie ein Stück von sich weg, und schaute schlecht überrascht mitten ins tränenerfüllte Gesicht von Maike. Der Vormittag sollte nun mal nichts Gutes bringen...

"Aber Maike! Was soll das heißen? Warum willst du weg? Sag es mir, bitte..."

Er nahm ihre Hände, und schaute ihr klar in die Augen, die sich wortesuchend von ihm abwendeten: "Rocko... ich brauche Zeit... versteh das bitte... ich liebe dich, aber wir sind auch noch so jung... und, naja... ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, aber ich habe einen..."

Doch sie konnte das, was auf ihrer Seele lag, ihm nicht beichten, denn schon hatte sich Rocko dem traurigen Mädchen angenommen, und es leidenschaftlich in der vollen Hitze des Tages geküsst...

Ash, der sich mittlerweile ganz angezogen hatte, ging auf die Suche nach Misty. Diesmal hatte er nicht wieder vor, auch wenn es nur kurzzeitig war, seine Seele durch Misty's Kuss an sie zu verlieren. Das hatte ihn in einem schlechten Zustand gleiten lassen, da man ohne Seele von Sekunde zu Sekunde richtig angegriffen wird. In einen lebensbedrohlichen. Als Seelenloser wird man stets selbst von der Luft angegriffen und gequält...

Doch, halt! Das wusste Ash, aber zu den anderen Fragen und den Zusammenhängen dazu fand er keinerlei Verbindung. Das fand er echt komisch... Aber nun ging es Ash wieder besser. Zum Glück.

Traurig saß Misty auf einem größeren Stein im Wald. Sie musste schrecklich weinen. Sie hätte Ash beinahe wieder Eine gescheuert, und noch schlimmer fand sie, wie sie Ash genannt hatte...

"Ich war so gemein zu ihm... dabei ist er doch krank... ich habe seine Freundschaft echt noch nie verdient gehabt...es tut mir so Leid, Ash...", schlurzte sie immer noch.

Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter: "Hey, Misty, warum weinst du denn?" Misty drehte sich ruckartig um, ihre Augen weiteten sich: "Was machst du denn hier?" Sie wischte sich ihre Tränen aus dem Gesicht, und dann lächelte sie ihn an.

"Ich bin nun mal unterwegs. Und du? Warum weinst du? Was ist passiert...?"

Dann musste Misty wieder losheulen. Während er sich neben sie kniete, damit er ihr in die Augen sehen konnte, um zu ergründen, was sie hatte, viel sie ihm um den Hals.

"Es war so schrecklich... Ich war nicht fair...", umarmte sie ihn fest.

Er ging tröstend auf sie ein, dann stand er langsam auf, und zog sie mit hoch.

"Ich weiß zwar nicht, was passiert ist, aber mir kannst du alles erzählen..."

Sie schaute zu seinem Gesicht auf, mit leuchtenden und strahlenden Augen:
"Wirklich?"

"Aber natürlich, Misty. Dafür sind Freunde doch da!", lachte er ihr zu.

"Und du bleibst auch so still wie ein Grab?", musste Misty einfach fragen.

Er antwortete schnell: "Hey, natürlich nicht!"

Misty sah ihn missverständlich an: "Was...?"

Er nahm einen Finger vor die Lippen, und dann zwinkerte er ihr, wie er sie immer noch mit einem Arm zu sich gezogen fest hielt, zu: "Das war nur ein Scherz! Ich bin viel, viel stiller...!"

Misty beantwortete ihm das süße Zwinkern mit einem dankenden, und für ihn auch durchaus reizenden Lächeln.

"Du siehst viel schöner aus, wenn du lachst.", wurde Misty von ihm geschmeichelt.

Sie lachte herrlich und wurde dabei ein wenig rot, dann zog sie ihm aus Jux die Kappe ins Gesicht.

"Hey, was soll das?", fragte er belustigt.

Doch Misty lachte nur. Sie lachte wunderschön. Ihm gefiel das richtig gut.

"Na, du lachst gerne? Dann bekommst du jetzt auch richtig was zu lachen!", sagte er mit spielerischen Blick zu Misty, als er seine Kappe wieder richtete.

Sie löste sich schnell von ihm, und lief ein paar Schritte weg, doch schon war er hinter ihr her und kitzelte sie so durch, wie sie selbst es immer mit ihrem Togepi gemacht hatte.

Er fragte sie mittendrin: "Na, gefällt dir das?"

Misty hatte nur einen schlimmen Lachkrampf, und doch versuchte sie etwas zu ihm zu sagen:

"Hahahahahaha, lass das! Das, hahahahahaha, das kitzelt so doll!"

Nun überfiel auch ihn das lachen, denn Misty hatte sich zu ihm gedreht, und auch sie begann ihn zu kitzeln. Das rumtollen der beiden wurde immer wilder, und somit natürlich auch lauter, was zur Folge hatte, das auch ein unangemeldeter Besucher erscheinen sollte...

Zur selben Zeit trottete Ash durch den Wald, und sein Ziel war noch immer das Selbe. Er wollte Antworten. Ganz viele...Die eine Hälfte wusste er nun wieder, aber was sollte er mit seinem Wissen ohne die Andere tun?

Er suchte Misty, und wie er da mit nachdenklichem Blick zum Boden gerichtet so entlang ging, ahnte er ja nicht, in welche Art von Party er hineinplatzen würde...

Die beiden Lippenpaare hatten sich wieder von einander gelöst, da musste Maike Rocko erstmal ganz fest in ihre Arme schließen, und sie wollte es ihm ja sagen, aber sie konnte einfach nicht...

Es würde ihn total verletzen...!, dachte sich Maike.

"Ich werde noch heute aufbrechen. Ich muss ein Versprechen brechen...", sagte sie schließlich eiskalt. Aber Rocko war irritiert: "Was soll das denn schon wieder heißen? Was ist denn los mit dir? Maike, rede doch mit mir...Sei doch nicht so abweisend, dass tut mir weh..."

Er streichelte Maike über den Kopf.

"Ich kann es dir einfach nicht sagen, das würde dir noch weher tun. Ich gehe fort, aber nicht für Lange. Ich komme wieder! Wieder zu dir! Versprochen!", mit diesen Worten ging sie die kleine Strecke von hundert Metern zu Ashs Zelt zurück. Sie wollte sich von

Ash und Misty verabschieden, doch die beiden waren, was für ein Wunder, nicht dort. Noch trauriger als vom Abschied von Rocko war sie jetzt, und bekümmert nahm sie ihre Hüfttasche, dann schlich sie regelrecht aus dem Zelt. Noch einmal drehte sie sich kurz um, und sie deutete dann noch etwas an: "Gute Besserung, Ash, und eine schöne Liebe, euch beiden, bis bald... Rocko..."

Tränen quollen aus ihren Augen, die nur Trostlosigkeit ausstrahlten, und schon wieder musste sie an diese eine verflixte Sache denken.

Rocko stand währenddessen alleine noch so da, wie er verlassen wurde. Maike war tatsächlich gegangen, alleine, ohne auch nur mit ihm über die Sache zu sprechen, die sie so bewegt hatte, und immer noch konnte er es nicht fassen. Er lief zum Zelt zurück, in der Hoffnung, er würde Maike dort noch antreffen, doch sie war schon weg. Aus seinem Rucksack holte er einen Block und einen Stift, dann kritzelte er etwas auf eins der Blätter, und schon ging er mit dem Zettel nach draußen ins Freie. Er holte sein Ixbat heraus, und gab ihm den Brief, mit einem besonderen Befehl...

"Hahahahahaha, du machst mich vor, hahahahah, lachen ja krank!", rief Misty ihm zu, während er sie, die Hände an ihren Hüften haltend, durch die Luft, sich im Kreise drehend, schwenkte.

"Gut so, dann kannst du mir kein zweites Mal mehr wegrennen!"

"Lass mich bitte runter! Hahahaha, bitte! Ich habe vor lachen Bauchschmerzen...!"

Das sah er nun doch ein, und Umdrehung für Umdrehung ließ er Misty immer ein Stückchen weiter runter, bis sie sicher auf dem Boden stand, er stoppte, und sie sich erstmal in seine Arme fallen ließ, um sich zu beruhigen.

"Mein Gott, bist du mir vielleicht eine Kichererbse, Misty!"

Wieder musste Misty lachen: "Hey, dann sag nicht immer so witzige Sachen, und hör auf, mich zu kitzeln!"

Er machte ein erstauntes Gesicht: "Ach, jetzt bin ich wieder an allem Schuld!"

Misty schaute ihn ernst gespielt an: "Ja, natürlich bist du das Schuld!"

Sie stupste ihm leicht mit dem Finger auf die Nase.

"Bist du wieder froh?" - "Klar! Dank dir! Vielen Dank!"

Ash hörte seit einiger Zeit in seiner Nähe lautes Lachen, und er folgte den Geräuschen Auf eine große Lichtung. Er glaubte nicht was er da sah. Es war für Ash unvorstellbar, denn Misty, seine Misty, seine große Liebe, lag in den Armen eines Anderen, und sie schien super glücklich darüber zu sein: "Hahahah!", lachte sie ihm entgegen.

Ash war schwerst entrüstet: "Misty!"

Misty und er reagierten sofort erschrocken: "H! Ash?!"

Ash war ganz blass geworden: "Du und... Richie?!"